

Name:	
Klasse/Jahrgang:	

Kompensationsprüfung zur
standardisierten kompetenzorientierten schriftlichen
Reifeprüfung / Reife- und Diplomprüfung

Mai 2017

Deutsch

Kompensationsprüfung 1

Angabe für **Kandidatinnen/Kandidaten**

Hinweise zur Kompensationsprüfung für Kandidatinnen/Kandidaten

Sehr geehrte Kandidatin, sehr geehrter Kandidat!

Die vorliegende Kompensationsprüfung enthält eine Aufgabe, die in mehrere Arbeitsaufträge untergliedert ist. Alle Arbeitsaufträge sind anhand der Textbeilage(n) zu bearbeiten und bilden die beiden Anforderungsbereiche *Reproduktion, Reorganisation und Transfer* sowie *Reflexion und Problemlösung* ab. Beim letzten Arbeitsauftrag handelt es sich um einen monologischen Sprechauftrag.

Die Vorbereitungszeit beträgt mindestens 30 Minuten, die Prüfungszeit maximal 25 Minuten.

Für eine positive Beurteilung der mündlichen Kompensationsprüfung müssen die Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sein.

Für die Gesamtbeurteilung werden sowohl die im Rahmen der Kompensationsprüfung erbrachten Leistungen als auch das Ergebnis der Klausurarbeit herangezogen. Über die Gesamtbeurteilung entscheidet die Prüfungskommission.

Viel Erfolg!

Thema: Arthur Schnitzler: *Die grüne Krawatte*

Lesen Sie die Parabel *Die grüne Krawatte* (1903) von Arthur Schnitzler (Textbeilage 1).

Bearbeiten Sie anschließend die folgenden Arbeitsaufträge:

Arbeitsaufträge		Anforderungsbereiche
1.	Geben Sie den Inhalt der Parabel wieder .	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
2.	Charakterisieren Sie Cleophas und seine Mitmenschen.	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
3.	Analysieren Sie die Parabel hinsichtlich – ihrer Erzählhaltung, – ihrer sprachlichen Gestaltung.	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
4.	Sie halten nun vor der Prüfungskommission ein Kurzreferat über Schnitzlers Parabel <i>Die grüne Krawatte</i> . Darin – benennen Sie das Thema der Parabel, – beurteilen Sie das Verhalten der Figuren im Text, – deuten Sie , wofür die grüne Krawatte stehen könnte, – überprüfen Sie , inwieweit die Parabel auf die heutige Gesellschaft übertragbar ist.	Anforderungsbereiche 1 und 2 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer;</i> <i>Reflexion und Problemlösung</i> Prüfungszeit: max. 5 Minuten (mind. 3 Minuten)

Textbeilage 1

Hinweis: Die Rechtschreibung des Originaltextes wurde beibehalten.

Arthur Schnitzler: *Die grüne Krawatte* (1903)

Ein junger Herr namens Cleophas wohnte zurückgezogen in seinem Hause nah der Stadt. Eines Morgens wandelte ihn die Lust an, unter Menschen zu gehen. Da kleidete er sich wohlanständig an wie immer, tat eine neue grüne Krawatte um und begab sich in den Park. Die Leute grüßten ihn höflich, fanden, daß ihm die grüne Krawatte vorzüglich zu Gesicht stehe, und sprachen durch einige Tage mit viel Anerkennung von der grünen Krawatte des Herrn Cleophas. Einige versuchten, es ihm gleichzutun, und legten grüne Krawatten an wie er – freilich waren sie aus gemeinerem Stoff und ohne Anmut geknüpft.

5

Bald darauf machte Herr Cleophas wieder einen Spaziergang durch den Park, in einem neuen Gewand, aber mit der gleichen grünen Krawatte. Da schüttelten einige bedenklich den Kopf und sagten: „Schon wieder trägt er die grüne Krawatte ... Er hat wohl keine andere ...“ Die etwas nervöser waren, riefen aus: „Er wird uns noch zur Verzweiflung bringen mit seiner grünen Krawatte!“

10

Als Herr Cleophas das nächste Mal unter die Leute ging, trug er eine blaue Krawatte. Da riefen einige: „Was für eine Idee, plötzlich mit einer blauen Krawatte daher zu kommen?“ Die Nervöseren aber riefen laut: „Wir sind gewohnt, ihn mit einer grünen zu sehen! Wir brauchen es uns nicht gefallen zu lassen, daß er heute mit einer blauen erscheint!“ Aber manche waren sehr schlau und sagten: „Ah, uns wird er nicht einreden, daß diese Krawatte blau ist. Herr Cleophas trägt sie, und daher ist sie grün.“

15

Das nächste Mal erschien Herr Cleophas, wohlanständig gekleidet wie immer, und trug eine Krawatte vom schönsten Violett. Als man ihn von weitem kommen sah, riefen die Leute höhnisch aus: „Da kommt der Herr mit der grünen Krawatte!“

20

Besonders gab es eine Gesellschaft von Leuten, der ihre Mittel nichts anderes erlauben, als Zwirnsfäden um den Hals zu schlingen. Diese erklärten, daß Zwirnsfäden das Eleganteste und Vornehmste seien, und haßten überhaupt alle, die Krawatten trugen und besonders Herrn Cleophas, der immer wohlanständig gekleidet war und schönere und besser geknüpfte Krawatten trug als irgendeiner. Da schrie einmal der Lauteste unter diesen Menschen, als er Herrn Cleophas des Weges kommen sah: „Die Herren mit der grünen Krawatte sind Wüstlinge!“ Herr Cleophas kümmerte sich nicht um ihn und ging seines Weges.

25

30

Als Herr Cleophas das nächste Mal im Park spazierenging, schrie der laute Herr mit dem Zwirnsfaden um den Hals: „Die Herren mit der grünen Krawatte sind Diebel!“ Und manche schrien mit. Cleophas zuckte die Achseln und dachte, daß es mit den Herren, die jetzt grüne Krawatten trugen, doch weit gekommen sein müßte. Als er das dritte Mal wieder kam, schrie die ganze Menge, allen voran der laute Herr mit

35

dem Zwirnsfaden um den Hals: „Die Herren mit der grünen Krawatte sind Meuchelmörder!“ Da bemerkte Cleophas, daß viele Augen auf ihn gerichtet waren. Er erinnerte sich, daß er auch öfters grüne Krawatten getragen hatte, trat auf den Gesellen mit dem Zwirnsfaden zu und fragte: „Wen meinen Sie denn eigentlich? Am Ende mich auch?“ Da erwiderte jener: „Aber, Herr Cleophas, wie können Sie glauben –? Sie tragen doch gar keine grüne Krawatte!“ Und er schüttelte ihm die Hand und versicherte ihn seiner Hochachtung.

40

Cleophas grüßte und ging. Aber als er sich in gemessener Entfernung befand, klatschte der Mann mit dem Zwirnsfaden in die Hände und rief: „Seht ihr, wie er sich getroffen fühlt? Wer darf jetzt noch daran zweifeln, daß Cleophas ein Wüstling, Dieb und Meuchelmörder ist?!“

45

Quelle: Arthur Schnitzler. Gesammelte Werke in Einzelausgaben. Das erzählerische Werk. Band 2. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1978, S. 274–275.

INFOBOX

Arthur Schnitzler (1862–1931): österreichischer Schriftsteller aus großbürgerlicher jüdischer Familie, der sich in seinen Werken kritisch mit der Gesellschaft seiner Zeit auseinandersetzte, u. a. mit dem zunehmenden Antisemitismus

Cleophas: abgeleitet von altgriechisch *kleos* (= Gerücht) und *phasko* (= behaupten)

gemeinerer Stoff: gröberer Stoff

Meuchelmörder: besonders hinterhältiger Mörder

Wüstling: jemand, der ein ausschweifendes Leben führt